

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco verlesen.
 Annoncenaufträge, Abonnenents- und Inserations-...
 führen sind an die Administration (Grabenrunde 121) zuzugewenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

Das allgemeine Stimmrecht als Regierungsprogramm.

Sopron, 29. Juli.

Das Wort des Innenministers Kristóffy, das er vorgestern zu einer Arbeiterdeputation gesprochen, daß er nämlich die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes nunmehr für motiviert erachte und seinerseits alles thun werde, um dieselbe zu verwirklichen, ist eine ebenso überraschende, als weitwirkende That. Sie ist überraschend, weil die bisherigen Kabinete nur eine sehr engbegrenzte Erweiterung des Wahlrechtes planten, sie ist weittragend, weil durch das Eingreifen einer, wenn auch nur interimistischen Regierung die demokratische Bewegung ein derartiges Gewicht erlangt, welches schwer in die Waagschale unserer sozialpolitischen Kämpfe und Entscheidungen fällt.

Allerdings schwindet das Ueberraschende der Wendung in der gouvernementalen Auffassung, wenn uns Kristóffy dieselbe begründet. Er gibt nämlich die Aufklärung, daß jene Sammlung von statistischen Daten, die seit Jahren bezüglich der Frage der Wahlrechtsausbreitung im Innenministerium betrieben wurde, nunmehr beendet, die Ausarbeitung derselben geschlossen ist. Das Resultat zeigt, daß die von Seite der Regierungen bisher gezeigte Aengstlichkeit unbegründet war, daß man vielmehr ohne Furcht vor nachtheiligen Folgen, sei es in staatlicher oder nationaler Richtung, das allgemeine Wahlrecht beruhigt auf den vollen Kreis von allen Jenen ausdehnen kann, die des Lesens und Schreibens mächtig sind. Die Reform käme im überwiegenden Maße den ungarisch- und deutschsprachigen Elementen zugute, da die anderen Nationalitäten größtentheils Analphabeten sind.

Die Frage ist von so großer Wichtigkeit, ihre Folgen so vielseitig, daß sie nicht im Rahmen einer kurzen Ausführung wie er uns zur Verfügung steht, von allen Seiten beleuchtet werden kann. Wir kommen darauf zurück und wollen für diesmal nur die Wirkung fixiren, die die ministerielle Erklärung auf die Koalition gemacht.

Es ist die Wirkung einer Bombe. Schrecken und volle Perplexität. Es darf das nicht überraschen trotz dem, daß die Verbündeten zur Zeit der Wahlen selbst das allgemeine geheime Wahlrecht auf dem Schilde führten. Es darf vielmehr gerade deshalb nicht überraschen, denn sie gebrauchten das Programmwort nur als Korteschmittel, ohne daß es ihnen je ein-

gefallen wäre, dasselbe ernst zu nehmen. Es war das nur Lockung für die Stimmen der radikalen Demokraten und Sozialisten, der diese zum Theile auch aufsaßen. Und nun kommt ein Regierungsmann, der das, was bei ihnen Schwindel war, ehrlich nimmt!

Das Letztere wollen sie allerdings nicht zugeben, denn der Schelm denkt doch immer, wie er ist. Aber es liegt kein Grund vor, sich diesem ausgesprochenen Verdacht der Herren anzuschließen. Denn die bisherigen Regierungen haben sich doch nie gegen die Wahl oder eine andere freiheitliche Bewegung prinzipiell ablehnend verhalten. Im Gegenteil: der Liberalismus war im Wesen immer fortschrittlich. Grundlos nennt Baron Bánffy den Grafen Tisza einen Reaktionsär; seiner Regierung kann höchstens der Vorwurf zu großer Vorsichtigkeit gemacht werden — im speziellen Verhältniß zu den jetzigen gährenden, sprungweise vorwärts drängenden Bewegungen. Die Arbeiten zur Sammlung der Daten, auf die sich Innenminister Kristóffy jetzt zu berufen in der Lage ist, wurden gerade in seiner Zeit am stärksten gefördert. Es geschah das, weil auch er je eher die Reform des Wahlrechtes anstrebte und wenn jetzt sein Nachfolger dieses Streben in die fertige That eines Regierungsprogrammes umsetzt, so ist das nur eine logische Konsequenz, die den Stempel der Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit an der Stirn trägt.

Die politischen Folgen der Regierungsstellungnahme werden sich erst in Zukunft zeigen. Die Koalitionspresse hat insofern Recht, wenn sie die Wichtigkeit der ministeriellen Erklärung durch den Hinweis zu deralbiren sucht, daß dieselbe von einer bloß geschäftsführenden, nichtparlamentarischen, (nach ihrer Auffassung: gescheiterten) jedenfalls interimistischen und zu gescheiterten Initiative nicht berufenen Regierung kommt. Sie hat Recht — in der Theorie. Auch Minister Kristóffy, der in der Entwechung seiner eigenen Erklärung weiter ging als die Koalition, der diese Erklärung nur als die eines Privatmannes es gelten lassen will. In der Wirklichkeit ist das anders. Für die Sozialisten, die Arbeiter, ja sogar für die Katheder- und Salon-demokraten machen diese Unterscheidungen keinen Unterschied. Sie haben das Wort von des Königs berufenen Rathgebern. Und das genügt, um ihrer Agitation eine Grundlage und kräftige Wirkungsfähigkeit zu geben, die die Sicherheit eines großen Erfolges in sich trägt.

Dr. Karl Arnhold.

Es lichtet sich!

Sopron, 29. Juli.

Immer deutlicher prägen sich die Umrisse einer bevorstehenden Konkordanz zwischen dem weitauß größeren Theile der Koalition und der zwar allerdings numerisch stark zusammengeschrumpften, aber in unbeugsamer Gesinnungstreue verharrenden Liberalen Partei aus. Es zeigt sich — versichert die „B. Corr.“ — daß bereits überall die Besorgniß auftaucht, es könne die besondere Schärfe des bestehenden Konfliktes noch die weitere Fortsetzung desselben zur Folge haben, daß in den fortifikatorischen Vorwerken der Pragmatischen Sanktion der Kampf entbrennen könnte. Aus dieser Besorgniß heraus begreift man schon mehr, daß eventuell auch die Institution der Delegationen, in denen finanziell und militärisch über die Verteidigung der beiden Staaten beraten wird, von Gefahr bedroht sein könne, daß dann gemeinsame Entscheidungen über die finanziellen Beiträge der beiden Staaten und über den Stand der gemeinsamen Armee ausfallen würden. Da man aber bisher immer der Meinung war und selbst die Anhänger der Personalunion wenigstens hervorheben, daß sie den Segen, den die Pragmatische Sanktion für Ungarn bedeute, vollkommen zu schätzen wissen, ist es begreiflich, daß man überall nach Mitteln sucht, die 67er Basis von noch ferneren Bedrückungen zu bewahren. Und darum macht sich selbst in den Reihen der Koalition, wenn auch vorerst noch bescheiden und klos andeutungsweise des Bestrebens geltend, thutlichst rasch an eine Reaktivierung aller auf der 67er Basis stehenden Politiker zu arbeiten, damit nicht aus der momentanen Verwirrung, von der ein Theil der Nation befallen ist, schon vorher die Reihen der Anhänger der Personalunion vermehrt und zur Majorität gebracht werden, wodurch der Kampf zwischen den Parteien, zum unermesslichen Schaden der Nation, nur noch erbitterter entbrennen und geführt werden würde. Um dieses Uebel abzuwenden bringt heute ein tonangebendes Organ der Koalition, die überraschenden Vorschlag, nunmehr sei es schon an der Zeit parlamentarisch Alles daran zu setzen, damit eine große Vereinigung zur Aufrechterhaltung und Rettung der 67er Basis entsteht.

Baron Bánffy erklärt gleichzeitig, ihm sei es nur, um eine endliche Sicherstellung normaler Verhältnisse und des unge störten Fortschrittes im Lande zu thun, im Uebrigen bleibe es sich ihm vollkommen gleich, ob die Liberale Partei als solche weiter bestehe oder in eine andere, ihr mindestens der staatsrechtlichen Prinzipien nach verwandte Partei aufgehe. Baron Bánffy wünscht jedoch unbedingt, daß die in Rede stehenden Abgeordneten sich seiner Partei anschließen und sich unter seine Führung stellen sollen.

Nach der Stimmung, die seit Wochen in der Liberalen Partei herrscht, dürfte der Ruf Bánffy's nicht ganz wirkungslos verhallen. Möge nun aber selbst der Wunsch des Baron Bánffy in Erfüllung gehen, so würde er noch immer über keine Majorität verfügen, wenn sich nicht auch die Dissidenten und die Volkspartei der 1867er Basis zuliebe mit ihm vereinigen. Die Dissidenten werden es kaum von sich weisen können, diesen Schritt

zu thun, da sie ja doch nicht so weit gehen werden, die Schuld an dem Zerfalle der 1867er Basis auf sich zu nehmen. Auch die Volkspartei dürfte, wenn man ihr in anderen Beziehungen die Unversehrtheit ihres Programms sichert, in staatsrechtlichen Fragen mit der zu bildenden „Verfassungspartei“ gehen. Baron Bánffy wird dem Vernehmen nach, morgen Sonntag Gelegenheit haben, bei einem Besuche des Grafen Julius Andrassy mit dem Führer der Dissidenten über diese Frage ins Reine zu kommen. Sollte da ein günstiges Resultat erzielt werden, dann ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die Verhandlungen zwischen dem gegenwärtigen Kabinete und diesem Theile der Koalition früher aufgenommen werden, daß Baron Fejervary und seine Ministerkollegen all den angedeuteten Bestrebungen mit außerordentlichem Interesse folgen und daß wohl niemand durch einen Erfolg der jetzt eingeleiteten Schritte freudiger berührt würde als der Ministerpräsident und sein Kabinete.

Die Ereignisse in Rußland.

Sopron, 29. Juli.

Aus Petersburg berichtet die „Rössische Zeitung“: Ein verlässlicher Gewährsmann ertart, daß die Postreise die innere Lage angeht, verhältnismäßig günstiger beurtheilt. Sie schieben alle Schuld an den Ereignissen der letzten Monate auf die Schwäche Swjatopolk-Misky's. Die von Treppoff erzielten Ergebnisse seien ein Beweis dafür, daß eine starke Regierung etwas erreichen könne. An die Einführung der Diktatur sei nicht zu denken. Dagegen werde der Plan erwogen, in dem Czars verantwortliches Ministerium mit einem Minister-Präsidenten an der Spitze zu schaffen. Ueber die Einberufung einer Volksvertretung schwieg der Gewährsmann. In Moskau verhinderte die Behörde die Teilnahme der unter Leitung Rowalewki's organisierten Kaufmannsgruppe an dem Semstwo-Kongreß, wie überhaupt alle Versammlungen der Intelligenz verboten werden. Dagegen wurde eine Versammlung von 200 Arbeiterdeputierten im Moskauer Stadthause gestattet. Die Haltung der Masse von Petersburg flößt der Regierung Besorgnisse ein.

Der Minister des Innern hat die Herausgabe der Zeitung „Nowosti“ auf zwei Monate verboten.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Sopron, 29. Juli.

In diplomatischen Kreisen von Washington verlautet, Baron Kamura habe, ehe er den Posten eines Friedensunterhändlers annahm, folgende Bedingungen gestellt: Von Beginn der Konferenz müsse eine japanische Anleihe aufgenommen werden, um den Krieg fortsetzen zu können, falls die Verhandlungen scheitern sollten; ferner müsse Sachalin besetzt sein, der Vormarsch auf Wladiwostok begonnen haben und der entscheidende Schlag in der Mandchurei geführt sein.

Wenn dies effluirt sein wird, dann erst könne Japan durch seinen Bevollmächtigten den russischen Delegierten gewisse Hauptbedingungen vorlegen. Erscheinen diese den Russen unannehmbar, dann werden die Japaner erklären, daß sie weitere Verhandlungen für überflüssig erachten. Unter diesen Hauptbedingungen versteht man die Zahlung einer Kriegsschadigung, Abtretung von Sachalin und der Liaotung-Halbinsel, sowie der Eisenbahn von Port Arthur bis Charbin, die Rückgabe der Mandchurei an China und die Anerkennung des japanischen Protektorats über Korea. Japan wird auch Neutralisierung Wladiwostok verlangen und sich dagegen seinerseits bereit erklären, von der Befestigung von Port Arthur Abstand zu nehmen.

Politische Nachrichten.

Neue Kämmerer. Se. Majestät hat dem János Huharen-Minister Desider Koscoványi de Koscovány, dem Reserve-Oberlieutenant des 19. Feldjäger-Bataillons Josef Jusch de Recypal und dem Sektionsrathe im Finanzministerium Alexander Edlen v. Lukács die t. u. t. Kämmererwürde verliehen.

Alexander Plösch wieder Professor. Se. Majestät der König hat auf Vorschlag des Kultus- und Unterrichtsministers den pensionirten Justizminister Dr. Alexander Plösch in seine vor der Ernennung zum Staatssekretär, respektive Minister, an der Universität Budapest bekleidete Stellung eines öffentlichen ordentlichen Professors wieder eingesetzt.

Präsident Jaskó und die Regierung. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, der befaunlich auf den 18. August fällt, wird das Abgeordnetenhaus seine Glückwünsche diesmal, abweichend von der bisherigen Gepflogenheit, nicht im Wege der Regierung, sondern durch die Kabinetkassette an den Monarchen gelangen lassen. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Jusch will nämlich mit dem unparlamentarischen Kabinete in keine Relation treten.

Neue Ehrenbürger. Wie man aus Abrudbánya berichtet, wurde in der vorgestriegen Generalversammlung des Municipiums der Stadt Abrudbánya, Graf Julius Andrassy, Graf Albert Apponyi und Franz Kossuth unter großer Begeisterung zu Ehrenbürgern der Stadt gewählt. Diese Manifestation der Bürgerschaft ist von umso größerer Bedeutung, als Abrudbánya ein Bezirk war, in dem bisher stets Liberale Abgeordnete gewählt worden sind. Wir nennen bloß den gewesenen Finanzminister Lukács, den gegenwärtigen Unterrichtsminister Georg Lukács und den Abgeordneten Julius Rosenbergs.

Minister Pörös und Polonyi. Der t. u. Handelsminister Ladislaus Pörös beabsichtigt, noch im Laufe des Sommers eine Exkursion im Interesse der Förderung der Szeller Industrie einzubereiten. Der Minister richtete an Géza Polonyi, der einen Szeller Bezirk vertritt, die Anfrage, welcher Zeitraum seiner Meinung nach zur Einleitung dieser Aktion günstig sein werde. Géza Polonyi richtete in Antwortung dieser Frage an den Handelsminister ein Schreiben, in welchem er mittheilt, daß er sich an keinerlei Aktion der Regierung beteiligen könne, nachdem er das Kabinete als ungesetzlich betrachtet.

Der Minister des Innern und die Sozialdemokraten. Minister von Kristóffy empfing am 27. d. eine Deputation des sozialdemokratischen Parteiverbandes und erklärte, er würdige sehr die Bestrebungen der Arbeiterschaft, ihr Los zu verbessern und hält die Forderung des allgemeinen, geheimen Stimmrechtes für ein Mittel, um ihre gesellschaftliche Stellung zu verbessern, für durchaus berechtigt. In Berücksichtigung weiterer Schichten würde die Wahlrechtsreform zur Folge haben, daß unsichtbare staatsrechtliche Kämpfe ein Ende nehmen. Der Minister sagte, er müsse als Privatmann und nicht als Minister sprechen, da er als Mitglied eines außerhalb der Parteien stehenden Kabinetes nicht die Macht besitze, diese Idee im Parlamente zu verwirklichen.

Zur Lage. Wie der „B. U.“ mittheilt, begibt sich heute Ministerpräsident Baron Fejervary über Anrathen der Aerzte zu dreiwöchentlichem Kurgebrauch nach Karlsbad. Der Ministerpräsident wird vom Sektretär Baron Sterlecz, sowie von einem Beamten des Finanzministeriums begleitet, da er auch während des Kurgebrauches die dringenden laufenden Angelegenheiten der ihm unterstehenden Ressorts zu erledigen

beabsichtigt. Die Abreise des Kabinettschiffes bringt alle auf die Entwirrung der politischen Krise abzielenden Aktionen zum zeitweiligen Stillstande, doch hat Baron Fejervary die Absicht, unmittelbar nach seiner Rückkunft aus Karlsbad den Faden der Verhandlungen abermals aufzunehmen. Niemand ist lebhafter von dem Wunsche erfüllt, einer parlamentarischen Weirheitsregierung die Bahn zu ebnen, als eben Baron Fejervary. Ob die nun eintretende Pause nicht benutzt werden kann, ein vernünftiges Kompromiß vorzubereiten, haben die führenden Männer der Koalition zu erwägen, denen durch die letzten Erklärungen des Grafen Tisza die Aktion jedenfalls erleichtert worden ist. Die Liberale Partei wollte der Lösung der Krise niemals eine wie immer geartete Schwierigkeit bereiten; sie wird es weiterhin umso weniger thun, wenn die Basis von 1867, für deren Wahrung namentlich Graf Julius Andrassy mit seiner persönlichen Bedeutung und mit der an seinen Namen sich knüpfenden geschichtlichen Tradition einsteht, nicht altert wird.

Ein Beschluß der Nagypáradar Handelskammer. In der am 26. d. stattgehabten Plenarsitzung der Handels- und Gewerkskammer von Nagypárad wurde das Reskript des Handelsministers Ladislaus Pörös, in welchem er seinen Amteantritt mittheilt, vorgelegt. Die Kammer nahm das Reskript mit Bedauern zur Kenntnis, da sie die Ernennung eines solch hervorragenden Fachmanns zum Minister im Schoße einer Regierung stabilen Charakters lieber gesehen hätte. Die Kammer wird aber ihren gesetzlichen Pflichten auch unter diesem Ministerium Genüge leisten und hievon den Minister in Kenntnis setzen.

Das Bihar Mandat. Für das mit dem Ableben Franz Rigó's erledigte Bihar Mandat sind bereits mehrere Kandidaten in Kombinationen genommen worden. Seitens der Unabhängigkeitspartei nennt man die Namen Thomas Szokolj, Dr. Ludwig Halsz, Karl Madányi und Ludwig Rigó. Die Sozialisten stellen in der Person Ludwig D. Kunz einen Kandidaten auf. Die Tisza-Partei wünscht Ladislaus Tóth zu kandidiren. Die Unabhängigkeitspartei hält am Sonntag, 30. d., eine Kandidationskonferenz.

Franz Kossuth wird seinen Aufenthalt in Hertulesfürdő am 10. August für einige Tage unterbrechen und sich nach Budapest begeben, um an der Kongregation des Pester Komitats theilzunehmen. Zur selben Zeit wird Kossuth wahrscheinlich auch das leitende Komitee der vereinigten Opposition zu einer Sitzung einberufen und nach derselben die Rückreise nach Hertulesfürdő antreten.

Errichtung neuer Kriegsschulen. Es verlautet aus Wien, daß das Kriegsministerium die Errichtung einer Kriegsschule für die österreichische Landwehr und einer zweiten für die ungarische Landwehr plane. In beiden Kriegsschulen würden je 44 Offiziere Aufnahme finden. Die Landwehr-Kriegsschule soll in Wien, die der Honvéds in Budapest errichtet werden.

Ausland.

Die Ereignisse in Rußland. Nach einer Depesche aus Tiflis griff am Donnerstag als Miliztruppen verkleidete Bergbewohner die Stadt Kizliar im Kaukasus unerwartet an. Die schwache Garnison versagte. Es kam zu einer furchtbaren Meuterei. Erst nach zwölf Stunden trafen Cossaktruppen ein, die die Tschetschenzen zum Rückzuge nötigten. Die Straßen der Stadt sind voll Leichen, viele Häuser wurden geplündert und niedergebrannt. Von einer Verfolgung der räuberischen Eingeborenen, die mehrere russische Frauen mit sich schlepten, mußte mangels genügender Truppenzahl vorläufig abgesehen werden. In Warschau hat der Aus-

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

ist das einzig angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel.

stand der Arbeiter in der Baumwollfabrik Geyer zu blutigen Zusammenstößen mit den Truppen geführt. Birta 2500 Arbeiter veranstalteten einen Umzug in den der Fabrik zunächst gelegenen Straßen und machte schließlich Wiene, in die Räume der Fabrik einzudringen. Die herbeigeeilte Infanterie gab ohne Warnungssignal zwei Salven in die dichtgedrängte Menge. Es wurden zahlreiche Personen getötet und verletzt. Kosaken trieben die Tumultanten auseinander, 300 Arbeiter wurden verhaftet und gefesselt abgeführt.

Eisenbahnunglück bei Liverpool. Im Waterloo-Bahnhofe sind zwei Züge zusammengestoßen, wobei mehr als 20 Personen getötet und viele verwundet wurden. Der Zusammenstoß wurde dadurch herbeigeführt, daß der elektrische Expresszug, der mit einer Geschwindigkeit von 40 bis 50 engl. Meilen in der Stunde fuhr, infolge falscher Weichenstellung auf einen leeren Zug, der auf einem Nebengleise stand, auffuhr. Der erste Wagen des Expresszuges in welchem 25 Passagiere saßen, wurde gänzlich zertrümmert. 20 Personen blieben sofort todt, der Rest liegt verletzt unter den Trümmern begraben.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 30. Juli. Katholiken: 7. Abd. u. S. — Protestanten: 6. Trin. — Griechen: 17. Juli. 6. Mar. — Montag, 31. Juli. Katholiken: Ignaz v. L. — Protestanten: Ernestine. — Griechen: 18. Juli. Emilian.

Sopron, 29. Juli.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 30 des „Inkstritten Sonntagsblattes“ bei.

Militärisch. FML. Ernst Freiherr v. Bibenot, Präses der Kommission zur Beurteilung der Stabsoffiziers-Applikanten ist in den Ruhestand getreten und wurde ihm bei diesem Anlasse von Sr. Majestät der Feldzeugmeistercharakter ad honores verliehen. — Seine Majestät hat dem jüngst aus Sopron geschiedenen Generalmajor Arthur Sprecher von Bernegg die Bewilligung zum Tragen des Großordens des osmanischen Medschidje-Ordens und dem Husaren Obersten, Ignaz Edlen v. Rorda zum Tragen des Ehrenkreuzes II. Klasse des Schäumburg-Lipye'schen Hausordens erteilt.

Todesfall. In Gyháza sa lu wird morgen Sonntag 5 Uhr Nachmittags der daselbst zum tiefen Leidwesen seiner ihn verehrenden Gemeinde in ein besseres Jenseits abberufene Pfarrer Andreas v. Kéffy zu Grabe getragen. Der im 78. Jahre seines gottgeweihten Lebens und in der 50. Jahreswende seines seelenhüchlichen Wirkens Entschlafene war Honorar-Domherr und Konsistorialrath und das Musterbild eines edelsinnigen, liebreichen Priesters.

Dreißigjähriges Gründungsfest. Die Nagymartoner christliche freiw. Feuerwehr feiert heuer am 27. August, laut Beschluß in letztabgehaltener Ausschuss-Sitzung, ihr dreißigjähriges Gründungsfest. Bei dieser Gelegenheit werden die länger dienenden Feuerwehrmänner dekoriert und zur Theilnahme an der Feier die benachbarten Feuerwehr-Vereine geladen werden.

Wallfahrt nach Maria-B. G. Wie in jedem Jahre, so treten auch heuer fromme katholische Mitbürger eine Wallfahrt nach dem berühmten Gnadenort in Steiermark an. Dieselbe wird am 20. August (Ekt. Stefanstag) mit einer heiligen Messe in der Stadtpfarrkirche um 4 Uhr Früh eingeleitet, sodann Auszug zur Frauenäule; von dort begeben sich die Wallfahrer zum Stationsgebäude der Sör-Sopron Ebenfurter Bahn. Abfahrt 6 Uhr 15 Minuten. Ankunft in der Station Feiland-Turnitz 11 Uhr 16 Minuten Vormittag. Nachtruhe am Annaberg. Am 21. August 5 Uhr Morgens Ausbruch von Annaberg und über Wienerbrud, Josefsberg nach Maria Zell. Um 4 Uhr feierlicher Einzug in die Gnadenkirche. Am 22. August feierliches Hochamt am Gnadenaltare. Nachmittags Besuch des Kalvarienberges. Am 23. August 5 Uhr Morgens Ausbruch zur Heimkehr. Mittagsstation am Annaberge,

Nachtruhe in Turnitz. Ankunft in Sopron am 24. August um 1/7 Uhr Abends. Die Kosten stellen sich für die ganze Tour hin und zurück auf 8 K 24 h per Person. Anmeldungen bis 17. August im Pfarrhose.

Gerichtsgebäude in Kismarton. Wie wir seiner Zeit berichteten, wird in Kismarton ein Gerichtsgebäude mit einem Gefangenhause erbaut. Behufs Vergabung dieser Arbeiten fand gestern Vormittags 10 Uhr im hiesigen Justizpalais unter dem Vorsitze des Gerichtspräsidenten Geiger, eine Offertverhandlung statt. An derselben nahmen theil: königl. Staatsingenieur Sigmund Wagner, Rangleidirektor Hajtö und Gerichtsnotar Russ als Schriftführer. Eingelassen sind 5 Offerte und zwar: das des Max Flamm, Architekt und Baumeister Budapest mit der Bausumme von 124.857 K 72 h., Johann Schiller Baumeister Sopron mit der Bau summe von 109.901 K 32 h., Ernst Dierberger Baumeister in Kismarton mit der Bau summe von 139.424 K 36 h., Ignaz Verényi Baumeister Budapest mit der Bau summe von 129.275 K 52 h., und endlich der Bauunternehmer Datar Weiß und Ignaz Lang Szombathely mit der Bau summe von 130.145 K 08 h., die Offerte wurden behufs geuauer Überprüfung dem königl. Staatsingenieur Sigmund Wagner übergeben, worauf sie dann zur endgiltigen Entscheidung dem Justizminister unterbreitet werden.

Industriebahn in Esorna. Wie bekannt, haben die Esornaer Bürger Rakas und Gutepächter Alexander v. Sugár um Errichtung einer von der Zigelei Rakas bis zur Verladestelle der Sör-Sopron-Ebenf. Eisenbahn auf der Esornaer Station führenden Industriebahn angezucht. Der Handelsminister hat laut heute herabgelangtem Erlasse die Konzession mit der Bedingung erteilt, daß zum Betriebe der Bahn eine mit Fachkenntniß ausgerüstete Person, die die volle Verantwortung zu tragen hat, angestellt werde. Der Name dieses Fachmannes ist noch in der technisch-administrativen Begehung dem Komitats Verwaltungsausschusse anzumelden. Ueber Unfälle, ramentlich wenn sie Menschen betreffen, ist sofort der kompetenten Behörde, bez. dem Verwaltungsausschusse unverzüglich telegraphisch zu berichten. Der Refus des Josef Király und Kons. wird — da die erhobenen Bedenken grundlos sind — abgewiesen, umsomehr als für Schutzvorkehrungen genügend gesorgt ist. Das mit dem Betrieb betraute Dgan hat mittelst Trompette rechtzeitig Signal zu geben und an Fahr märtlen ruht der Betrieb während des ganzen Tages und an den jeden Monat stattfindenden Viehmarkttagen bis 2 Uhr Nachmittags.

„Gauz wie bei uns“. Man schreibt uns aus Nagymarton: Bei uns (in Nagymarton) wird jeden Donnerstag ein ziemlich großer Wochenmarkt abgehalten; außerdem finden sich Verkäuferinnen von Lebensmitteln an jedem Wochentag in der Judengasse ein. Es besteht ein Gemeindebeschluß, kraft dessen im Sommer die Eröffnung dieser Viktualien-Märkte um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr Früh erfolgen soll. Vorher dürfe nichts verkauft werden. So steht es auf dem Papier, aber in Wirklichkeit ganz anders. Wenn noch Alles ruht, lauern bereits die Zwischenhändlerinnen auf die zum Markt kommenden Landleute, nehmen die von ihnen gebrachten Waaren in Beschlag und wenn dann das Publikum seine Einkäufe bewirken möchte, ist nichts mehr zu haben. Unlängst wollte eine angesehene Frau ein Paar Hühner erstehen, schon war sie mit der Verkäuferin gegen den Preis von 2 K 40 h handeleins, als eine Zwischenhändlerin Namens Wilfing der Frau die Paar Hühner förmlich aus der Hand riß, der Verkäuferin 2 K 60 h hinwarf und davon lief. Derlei Zustände, wodurch die ohnedies horrenden Lebensmittelpreise noch willkürlich höher hinaufgeschraubt werden, fordern die energische Intervention der Gemeinde-Vorsteherung heraus. Wie bitten dringend um Schutz gegen solche Ungebühr.

Ein Blinden-Orchester in Sopron. Ein seltener Kundgenuß steht den Musikfreunden unserer Stadt bevor. Am 2. 3. und 4. August wird ein aus 10 Blinden bestehendes

Orchester im Elisabethpark konzertieren. Entree 30 Heller per Person. Das sehr gewählte reichhaltige Programm besteht aus Kompositionen von Beethoven, Haydn, Weber, Runkohnagi, Waldteufel und Raczó. Anfang Abends 7 Uhr. Da das Reintragniß dem Blinden-Substitut zugute kommt, werden diese Konzerte voraussichtlich durch Massenbesuch ausgezeichnet werden.

Glück im Unglück. In der Station Beö-Sártány des von Pozsony nach Szombathely verkehrenden Zuges wurde am letzten Dienstag Nachmittags der 11jährige Hirtenknabe Géza Boda von dem Train überfahren und blieb trotzdem wie durch ein Gotteswunder unverletzt. Das Kind war durch die Hitze vom Schlafe übermannt worden und ruhte auf dem Bahnkörper zwischen den Schienen, als der Eisenbahnzug heranbrauste und über den Körper des Schlafenden hinwegfuhr. Der Maschinensführer sah zwar den Knaben, konnte aber trotz übermenschlicher Anstrengung den Zug erst dann anhalten, als der letzte Waggon vor dem Kinde stand. Entsetzt sprang Alles vom Zuge, um das arme Kind, welches man unbetenigt todt oder zum mindesten schwer verletzt wähnte, unter dem Zuge hervorzuholen. Wie groß war aber das Erstaunen der Zugbediensteten und der Reisenden, als der Knabe unter dem vorlichten Waggon hervorkroch und — obwohl hinkend — davon lief, hiebei mit der Hand deutend: „Ihr könnt schon weiter fahren.“

Ausflug. Der Verein der Oedenburger christl. Handels-Angestellten veranstaltet Sonntag, den 6. August einen gesellschaftlichen Ausfluga nach Frañó. Abfahrt Nachmittags 1/2 1 Uhr mittelst Südbahn nach Nagymarton, von hier zu Fuß bis Frañó, nachher Ausfluga nach dem Kurorte Savanyút und mit dem letzten Zug zurück nach Sopron.

Den eigenen Vater wegen der Geisteskranken erschossen. In der Gemeinde Kapi bei Raab hat sich ein entsetzlicher Fall zugetragen. Der 38 Jahre alte ledige Bursche Martin Kovács, dessen Vater ein gutsituirter Dekonom ist, hatte tiefe Neigung gefaßt zu Julie Erdélyi. Das Verhältniß blieb nicht ohne Folgen und das Mädchen sah zum zweitenmal Mutterfreuden entgegen. Dem Vater behagte dieses Verhältniß absolut nicht und als gestern Martin Kovács seine Geliebte aus Akerfeld mitnahm, kam der Alte dahin und schaffte sie von seinem Besitze weg. Martin führte ohne ein Worte zu verlieren, seine Geliebte heim zu ihren Eltern Als dann auch der Vater in seine Wohnung zurückkehrte, riß dessen Sohn Martin das an der Wand hängende Jagdgewehr des Vaters herab und erschoss den eigenen Vater. Dann wandte er die Mordwaffe auch gegen sich und wurde bewußtlos ins Krankenhaus nach Raab gebracht. Es ist zweifelhaft, ob der Mörder seines Vaters mit dem Leben davonkommt.

Der Kurort Gyra ist — wie man uns schreibt — heuer so sehr besucht, wie vordem noch niemals. Aus Sopron sind bisher anwesend: Familie Lehner, Dr. Pollak und Frau, Frau Jakob, Familie Sim. Neumann, Frau Alex. Dobrovits, Frau Ságler, Frau Direktor Marusfal und Tochter, Frau Fany Hahn, Vilma Heß, Klara Perl, Fr. Bánóczy und Familie, Honvedoberl. Matterny und Frau, Frau Josef Baal und Kinder, Frau Pinkas u. Abgesehen von den längst berühmten kräftigenden glaubersalzhaltigen und Eisersquellen und der ausgezeichneten Wirkung der Moorbäder macht den Badeort für heuer besuchter und beliebter die neuerbaute mit allem Komfort ausgestattete Kaltwasserheilanstalt mit separaten Abtheilungen für Damen und Herren, deren Benützung und Anwendung rath der neuesten Heilmethode unter persönlicher Aufsicht des Herrn Dr. Glück geschieht und welche zur derzeit mit großem Erfolge über 300 Personen benötigen. Herr Dr. Bartha, Wirtspächter des Badortes Linggen, dem als ausschließlichen Damen- und Kinderarzt der beste Ruf vorangegangen, steht ausschließlich den leidenden Damen zu Verfügung.

Sanitäres. Laut Bericht des Komitats-Oberphysikus sind in nachstehenden Gemeinden unseres Komitates, in der ersten Hälfte des

Wohnung

zu vermieten Lange Zeile Nr. 2,
im Stock, 4 Gassen-, 1 Hof-, Vor- und Bade-
zimmer, Küche etc., mit elektrischer Beleuchtung
per 1. November 1905 zu beziehen. Näheres bei
Samuel Steiner. 1688

Die Genossenschaft 2592

Oedenburger Weinproduzenten
empfehlen ihre reingehaltenen

Naturweine

bei billigen Preisen und reeller Bedienung.
Ruckherzu Nr. 14. Telefon Nr. 169.

Concurs.

Bei der Nagymartoner (Matters-
dorfer) Sparcassa ist die Stelle eines

Cassiers

mit einem Jahresgehalt von K 1600
mit 1. September 1905 zu besetzen.

Reflectanten, welche der ungarischen
und deutschen Sprache in Wort und Schrift
vollkommen mächtig sein müssen, wollen ihre
gehörig instruirten Gesuche beim Präses der
Anstalt Herrn Anton Bauer in Nagymarton
bis einschliesslich 10. August l. J. einreichen.

Weiters wird noch betont, dass die
definitive Anstellung erst nach Ablauf eines
Probefjahres erfolgt.

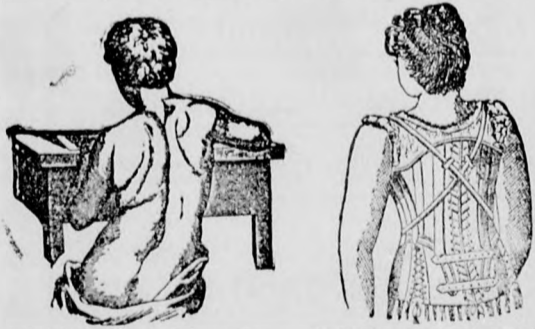
Der Directionsrat

der Mattersdorfer Sparcassa.

2673

Mütter!

Schüßet eure Kinder vor Verkrümmungen
des Rückgrates!!



15-jährige Patientin vor An-
legen des Kunstmieders! 15-jährige Patientin nach An-
legen des Corsettes!

Die orthopädische Kunstanstalt von **J. Keleti** verfertigt unter Garantie des
besten Tages zu billigen Fabriks-Preisen:

Kunstmieder

nach System Gessing und Prof. Dellinger, gegen Verkrümmung des Rückgrates
(Scoliosis) etc.

Geradehalter

gegen nachlässige Körperhaltung. B. 1/1

Ausgleichungs-Mieder

zur plastischen Masikung von Ungleichheiten des Rückens, mit Luftwattierung
oder Hochhaarpolsterung! Für Damen Frauenbedienungs!

Geh- und Stützmaschinen

nach System Gessing und Prof. Lorenz, bei Erkrankungen des Hüft-, Knie- und
Kniegelenkes.

Kunstfüsse und Kunsthände

für Amputirte, in vollendetester technischer Ausführung! Mehrjährige Garantie!

Hellgymnastische Zimmer-Turnapparate

echt englische u. amerikanische Fabrikate in grösster Auswahl!

Illustrierte Preislisten
verfendet gratis und franco die
Fabrik

J. Keleti,

Budapest, IV., Koronaherzog-utoza 17.

Leicht
beschädigte
feine
Seife

Reichen, Nieder-Mai-
gibden, Rosen, Delia-
trone, Seif, Malchus,
Lilien, Kaffee, Deuduff,
Sindior, 1 Kilo (12
St.) K 2.40; 5 Kilo
K 12.— franco. 2658

Parfümerie **W. G. Mayer,**
Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

Wo
kann man
elegante
und
billige

Drucksorten

bekommen?

In der Kunst-Buchdruckerei

Alfred Romwalter

Oedenburg,

Grabenrunde Nr. 121

5 Kronen u. mehr per Tag Verdienst.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.

Geucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer
Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch
zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-
fernung tut nichts zur Sache und wir ver-
kaufen die Arbeit. M 289



Thos. H. Whittick & Co.

Triest, Via Campanile 40 und Prag,
Petersplatz 7, I-40.

Schöne 2687

Parterre-Wohnung

Königsgasse Nr. 1,

bestehend aus 5 Gassenzimmern, Vorzimmer,
Küche, Badezimmer, Speis. geräumigem Keller
und Boden. ist vom 1. November 1905 zu
vermieten. Näheres beim Hauseigentümer
Friedrich Seltenhofer, Kleine Gasse 1.

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



Lechners neue Taschencamera, Reflexcamera, **Rodako** v. K 6.50
an, auch mit besseren Objectiven, Photo-Zumelles, Projektions-
Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Koverpapier
und alle Chemikalien in **besto feisler Qualität.**
Genemanns kinematographische Apparate für Amateure.

Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher
vertrauensvoll an unsere Firma. Zahlungsvereinfachung und
Vereinbarung

R. Lechner (Wilh. Müller)

f. u. f. Hof-Manu-
factur für Photographie
Fabrik photogr. Apparate.
Copieranstalt f. Amateure
Wien, Graben 31. 2680

Zur Sommer-Saison.

Neuestes in 2183

Kinder-Costümen

Knaben-Kleidern

sowie alle Gattungen

Herrenkleidern.

Weiler József, Herrenschnneider

Grabenrunde 121.

Sopron,

Grabenrunde 121.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvalescenten.

Appetit anregendes, Nerven stärkendes,
Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.

Ueber 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60
und zu 1 Liter à K 4.80. M. 362

Gegründet 1888. Telephon 483.
Erstes Pressburger
Milit.-Vorbereitungs-Institut Letz
 Direktion: Pressburg, Wallnergasse Nr. 14.
 Mit 1. September l. J. wird der 6monatliche Vorbereitungskurs für solche
Einjährig-Freiwillige-Aspiranten
 eröffnet, welche die Befähigungs-Prüfung im Februar n. J. hierorts ablegen wollen. **Aufnahms-Alder** 17 bis 20 Jahre. **Internat vorhanden.** Ebenso werden auch Schüler in den bestehenden
Korrepetitionskurs
 fühl aufgenommen, welche eine entsprechende Vorbildung, wie mehrere Mittelschulklassen, Handelsschule od. ähnl Anstalten besitzen. Alle weiteren Auskünfte wie Programme und Prospekte sind bei der Direktion kostenlos zu haben.
Die Direktion.
 Anmerkung. Am 1. September l. J. werden Jünglinge mit zwei bis drei Klassen Bürgerschule etc im Alter von 13-16 Jahren aufgenommen, welche in eine Kadettenschule eintreten wollen. M. 291

Mühlenverkauf.

Die Herrschaft Peresznye beabsichtigt, die dreigängige, vollständig eingerichtete „Csárda-Mühle“ an der Répeze mit circa 6 Katastraljoch Grundstücken im schriftlichen Offertwege aus freier Hand derart zu verkaufen, dass die Uebergabe am 1. Jänner 1906 erfolgen würde.

Diebetreffenden Offerte, welche bis zum Abschlusse des Kaufvertrages nur den Offerten rechtskräftig verpflichtet, nicht aber die Herrschaft, die sich die freie Wahl unter denselben oder auch die Ablehnung sämtlicher Offerte vorbehält, sind bis längstens 1. September l. J. beim Unterzeichneten in Peresznye bei Csepreg einzureichen.

Dasselbst können auch die näheren Verkaufsbedingungen eingesehen werden.

Peresznye, den 16. Juli 1905.

Rudolf Pollensky,
herrschaftlicher Forstverwalter.

2680ja

Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde

etc. der Firma

KONRAD KNAPP

vorm. Knapp & Simmel.

Spezialitäten der Firma:

Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen

bester Zimmerofen

Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine

Küchensparherde

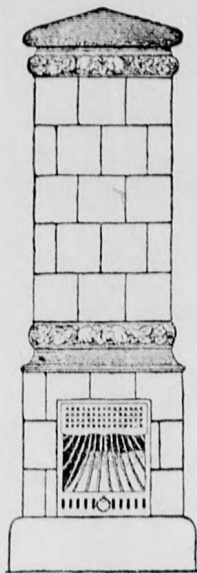
für Gas- u. Kohlenheizung.

Badewannen und Wandverkleidungen

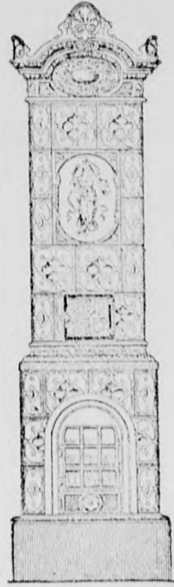
en detail **Email-Sparherd-Kacheln** en gros.

Wir bitten, im eigenen Interesse der Kunde bei Neubauten, Villen u. Wohnungs-Einrichtungen etc. vor anderwärtiger Vergebung der Ofen, Herde etc. Offerte v. uns einzuholen und unsere Öfen anzusehen. Sch. 135

Verkaufs-Zentrale, Comptoir:



Gas-Kachelöfen.



Dauerbrand-Kachelöfen.

Wien, I. Reichsrathstrasse 9.

„Romulus“

Halbseidenregenschirm

nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Romulus“.

„Remus“

Reinseidenregenschirm

aus vollkommen unerschwerter Reinseide. Nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Remus“.

Preiswert, Elegant, Leicht, kein Zerreißen in den Legefalten.

Gesetzlich geschützt. Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Zu haben für H.V. 2 5

Herren und Damen

in jedem besseren Schirmgeschäft.

„Manumollin“

Handverfeinerungsmittel, zaubert binnen einigen Tagen die Hand schneeweiss, weich u. sammtglatt. **Preis einer Flasche 80 h.** 4 Flaschen franco. Täglicher Versandt durch

Julius Czettler,

Apotheker, Budapest-Budafok.

Zu haben in Sopron bei:

3659

Koloman Botfy

Apotheke „Zum Engel“, Rathausplatz.



Gegründet 1876.



Billigste Einkaufsquelle für Möbel!

Zum

Heiraten

gehört unstreitig eine seinen Verhältnissen entsprechend eingerichtete
 === comfortable Wohnung. ===

Die dazu nothwendigen Einrichtungsstücke bekommen Sie in **bester Qualität** und zu den **billigsten Fabrikspreisen** nur in der **Möbelfabriks-Niederlage** von

EDUARD BEER

Sopron,

2682

Grabenrunde Nr. 72.

Zahlung nach Uebereinkommen. 3-jährige Garantie.



Gegründet 1876.

